

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 1,20 Mark, monatlich 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Nach auswärtig Portozuschlag.

# Briefetal-Bote

Anzeigen werden in P. R. Neumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Die sechsgepaltenen Beilagen kosten 15 Pfennig, die Restanzeige 30 Pfennig.

## Amts-Bezirks-Anzeiger

für Birkenwerder, Hohen-Neuendorf, Borgsdorf, Lehnik u. Umgegend

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Aufschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Amtliches Publikations-Organ für örtliche Bekanntmachungen und für Vereine  
Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Aufschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Alleiniges amtliches Publikations-Organ mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder

No. 120.

Birkenwerder, Sonnabend, den 5. Dezember 1908

7. Jahrg.

Die heutige Nummer enthält das illustrierte Familienblatt Nr. 48 und eine Beilage.

Unter Hinweis auf die §§ 9 und 38 des Urhebergesetzes ist der Nachdruck unserer Originalartikel verboten.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 144 Absatz 2 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 bestimme ich unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs, daß die von dem Amtsvorsteher in Birkenwerder zu erlassenden ortspolizeilichen Verordnungen ihrem ganzen Inhalte nach in dem im Verlage von Paul Richard Neumann in Birkenwerder erscheinenden „Briefetal-Bote“ aufzunehmen sind, und daß hiervon deren Gültigkeit abhängen soll.

Im übrigen verbleibt es bei den Bestimmungen meiner Verordnung vom 25. Juni 1886 (Beilage zum 28. Stück des Amtsblattes).

Potsdam, den 1. Juni 1908.

Der Regierungs-Präsident.

Veröffentlicht.

Berlin, den 8. Juli 1908.

Der Landrat.

J. A.: M a u b a c h, Regierunassessor.

#### Öffentliche Bekanntmachung.

Der Gemeindevorsteher in Borgsdorf hat am 12. November 1908 beantragt, ihn als bestellten Vertreter der Separationsgenossen in Borgsdorf zu ermächtigen, ein Stück des im Separationsrezesse von Borgsdorf II 1. B. 3. Dezember 1853 im § 7 unter k aufgeführten gemeinschaftlichen Fußsteigs nach Birkenwerder und des ebendasselbst unter r aufgeführten gemeinschaftlichen Triftweges auf der Grenze der Feldmark Birkenwerder mit dem Plan Nr. 30

nämlich die Katasterparzellen Gemarkung Borgsdorf Kartendblatt 2

Nr. 216 von 1,57 ar Größe und

Nr. 219 von 11,02 ar Größe

Nr. 0,75 zusammen 12,59 ar Größe

nach Maßgabe des notariellen Kaufvertrages vom 7. November 1908 ohne beiderseitiges Entgelt gegen die der Terrain-Altkien-Gesellschaft am Großschiffahrtswege Berlin-Stettin zu Berlin beziehungsweise der Privatanschlußbahn Borgsdorf-Birkenwerder, G. m. b. H. gehörigen Katasterparzellen Gemarkung Borgsdorf Kartendblatt 2

Nr. zu 211 Acker im Mühlensfeld von Nr. 30 von 16,55 ar Größe und

Nr. zu 211 Acker im Mühlensfeld von Nr. 30 von 0,80 ar Größe zusammen 17,35 ar Größe

zu veräußern und aufzulassen.

Dieser Antrag wird gemäß § 3 des Gesetzes vom 2. April 1887 (G. S. S. 105) hierdurch mit der Auforderung bekannt gemacht, etwaige Einsprüche innerhalb drei Wochen anzubringen.

Separationsrezeß und Karte, sowie der Kaufvertrag vom 7. November 1908 nebst dem dazu gehörigen Katastermaterial sind bei dem Gemeindevorsteher in Borgsdorf einzusehen.

Berlin, den 30. November 1908.

Königliche Spezialkommission II.

#### Bekanntmachung.

Zur Beratung der hierunter angegebenen Gegenstände werden die Mitglieder des Amtsausschusses zu einer Sitzung auf

Dienstag, den 15. Dezember d. Js., nachm. 6 Uhr im Restaurant A. Feicht in Hohen-Neuendorf, Schönfließerstraße 17 hiernit unter der Verwarnung eingeladen, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der im Termin Anwesenden gebunden sind.

#### Tagesordnung:

1. Aenderung der Straßenpolizei-Verordnung.
2. Desinfektion im hiesigen Amtsbezirk.
3. Beschaffung von Diensträdern.
4. Mitteilungen.

Birkenwerder, den 29. November 1908.

Der Amtsvorsteher. Kühn.

#### Bekanntmachung.

Die Gerichtsschreibereien und die königliche Gerichtskasse des Amtsgerichts Dranenburg sind vom 21. November d. Js. ab an den Sonnabenden von 8 bis 3 Uhr nachmittags ohne Unterbrechung geöffnet und werden um 3 Uhr geschlossen.

In der Zeit von 3-6 Uhr können nur ganz besonders dringende Anträge entgegengenommen werden.

Birkenwerder, den 1. Dezember 1908.

Der Amtsvorsteher. Kühn.

#### Bekanntmachung.

Die Geflügelcholera unter dem Geflügel des Rentierkraft in Birkenwerder, Albert-Allee 27, ist erloschen. Die Sperre und Schutzmaßregeln werden hiernit aufgehoben.

Birkenwerder, den 30. November 1908.

Der Amtsvorsteher. Kühn.

#### Bekanntmachung.

Zu einer Besprechung über die einheitliche Reinigung der Viehdruckleitungen lade ich sämtliche Herren Gast- und Schankwirte des Amtsbezirks auf

Montag, den 7. d. Mis., nachm. 5 Uhr ins Lokal des Restaurateurs J. Fischer (Seefischlöcher), Birkenwerder, ein.

Birkenwerder, den 1. Dezember 1908.

Der Amtsvorsteher. Kühn.

#### Bekanntmachung.

Die Herren Anlieger des Weiders werden zu einer Besprechung über den Bebauungsplan zu einer Versammlung auf

Montag, den 7. Dezember 1908, abends 7 Uhr, die Herren Besitzer an der Untermühle (Niederheide) zum gleichen Tage, abends 8 Uhr ins Gesellschaftshaus (Paul Jahnke) hierdurch ergebenst eingeladen.

Birkenwerder, den 30. November 1908.

Der Gemeindevorsteher. Kühn.

#### Hohen-Neuendorf.

#### Bekanntmachung.

Es wird hiernit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Verzeichnis des am 1. Dezember d. Js. im hiesigen Gemeindebezirk vorhandenen Pferde- und Rindviehbestandes in der Zeit vom 4. bis einschließlich den 17. Dezember d. Js. zur Einsicht bei mir ausliegt.

Anträge auf Abänderungen des Verzeichnisses müssen innerhalb dieser Frist bei mir angebracht werden.

Hohen-Neuendorf, den 2. Dezember 1908.

Der Gemeindevorsteher. Wildberg.

#### Borgsdorf.

#### Bekanntmachung.

Das Verzeichnis des am 1. Dezember 1908 im Gemeindebezirk Borgsdorf vorhandenen Pferde- und Rindviehbestandes liegt vom 4.-17. Dezember d. Js. zur Einsicht der Beteiligten im Gemeindevorsteher-Amt öffentlich aus.

Borgsdorf, den 3. Dezember 1908.

Der Gemeindevorsteher. Rodewald.

#### Deutsches Reich.

Unterstaatssekretär Dr. Stemrich. Wie verlautet, hat Unterstaatssekretär Dr. Stemrich sein Abschiedsgesuch eingereicht. Die Entscheidung darüber, ob das Gesuch angenommen oder abgelehnt werden wird, soll noch ausbleiben.

Besserung des Gebarmenwesens. Für Staatsbeihilfen zur Besserung des Gebarmenwesens dürfte der neue preussische Etat für das nächste Jahr den Betrag von 100 000 M., also die doppelte Summe, wie im laufenden Jahr, zur Verfügung stellen. Die Beihilfen sollen solchen Kreisen gewährt werden, bei denen eine finanzielle Bedürftigkeit vorliegt, und die das Gebarmenweiden durch Kreisstatut in zweckentsprechender Weise geregelt haben.

Ergänzung zum Kurpfuscherergesetz. Der Bund der Vereine deutscher Krankenwärter, Masseure und Heilgehilfen hat an den Reichstag eine Petition gefandt, in der folgendes geordert wird:

„Personen, welche den Massageberuf erwählt haben oder ihn erwählen wollen, müssen eine staatliche Prüfung abgelegt haben. Der Prüfung muß eine gründliche Ausbildung vorangehen, und zwar mindestens eine einjährige Tätigkeit als Krankenpfleger resp. Krankenpflegerin in einer Krankenanstalt. Der Unterrichtsursus, die abschließende Prüfung darf nur von besonders qualifizierten Medizinern abgehalten werden. Für die nächste Zeit des Lieberganges sollen nur solche Personen von der obigen einjährigen praktischen Krankenhaus-tätigkeit entbunden werden, welche nachweislich die Massage bereits fünf Jahre lang ununterbrochen als Beruf erfolgreich ausgeübt haben.“

Der Antrag ist entschieden beachtenswert.

Zur Besteuerung der Jagdscheine schreibt die „Deutsche Tageszt.“: Wir hatten den Gedanken an eine Jagdscheinsteuern angeregt, weil diese alle Bedingungen einer gerechten, nur leistungsfähigen Schultern zugemuteten Luxussteuer in sich zu schließen scheine. Ein jagdscheines Blatt teilt nun mit, daß in Frankreich die Einführung der Steuer auf Jagdscheine die Entwicklung und Verbreitung des Jagdsportes in keiner Weise gehemmt hat. Die heutige Steuer auf Jagdscheine beträgt dort nach den Mitteilungen des Blattes 28 Franken, wovon 10 Franken den Kommunen und 18 Franken dem Staate zufließen. 1860 ergab diese Steuer 3 733 000 Franken, 1902 aber 13 Millionen und somit 8 Millionen für den Staat und 5 Millionen für die Kommunen. 1907 brachte sie dem Staate 10 321 000 Franken und den Kommunen 5 734 000 Franken, mithin in Summa 16 055 000 Franken. Die Anzahl der Jagdscheine betrug etwa 573 000. Ferner wurden 1907 564 000 sctogramme Jagdpulver verkauft, die 8 1/2 Millionen Steuerertrag brachten. — Hiernit scheint also erwiesen zu sein, daß auch das materielle Erträgnis dieser Steuer ihre Einführung in Deutschland erwägenswert machen sollte.

Wahlrechtsdemonstrationen in Sachsen. Dresden. Nach Schluß der Wahlrechtsdemonstrationsversammlungen am Mittwoch zogen einem Privat-Telegramm des „Berl. Tagebl.“ zufolge die Teilnehmer in später Nachtstunden in die innere Stadt und suchten zum königlichen Schloß zu gelangen. Die Straßen und Brücken waren jedoch polizeilich gesperrt, so daß dieser Plan nicht durchgeführt werden konnte. Es handelte sich um einige Tausend Demonstranten, die in den Straßen Sockel auf das allgemeine und gleiche Wahlrecht ausbrachten und die Arbeiter-Marschallage sangen. Zu ernstlichen Ausschreitungen kam es nicht.

Aus den Schutzgebieten. Aus Kamerun wird soeben der Tod des Leutnants Reuter von der dortigen Schutztruppe gemeldet. Der Verstorbene hat zuletzt den durch die Dumeation (Dikamerun) an der Mündung des Dume in den Kabei errichteten Posten besetzt. Von dem deutschfreundlichen Oberhäuptling zu Baturu gegen Auswanderungsbekämpfungen nach französischer Seite zu Hilfe gerufen, war Leutnant Reuter in den ersten Septembertagen dorthin aufgebracht. Während er vom Baturu-Oberhäuptling selbst freundlich aufgenommen wurde, zeigten die nicht dabeistehenden Stämme von vornherein eine feindselige Haltung, die den deutschen Offizier zur Umkehr bewegen zu haben scheint; offenbar wollte er unangebrachten Verwundungen aus dem Wege gehen. Auf dem Rückmarsch zum Kabei wurde Reuter in der Nähe dieses Flusses bei dem Ort Bessole plötzlich heftig angegriffen. Zwar gelang es dem energischen Führer, diesen Angriff zurückzuweisen; aber nicht nur seine schwache Abteilung erlitt bedeutende Verluste (von 17 Soldaten 3 tot, 3 schwer, 7 leicht verwundet), sondern auch Reuter selbst wurde durch einen Schuß in die linke Seite schwer verwundet. Der mit einer stärkeren Abteilung alsbald an Ort und Stelle geeilte Leiter der Dumeation, Oberleutnant Schipper, der die Ordnung in jenem Gebiet schnell wiederherstellte, hielt die Ueberführung des Verwundeten zur KAPE unter Leitung des Stationsarztes für nötig. Auf diesem Marsche ist dann Leutnant Reuter, annehmend infolge des Blutverlustes, seiner Bes-